

Informationen

Zum 85. Jahrestag der Ermordung Rosa Luxemburgs. Neuere internationale Publikationen zu Leben und Werk

Es ist erstaunlich. Das Interesse am Leben und Werk Rosa Luxemburgs ist über acht Jahrzehnte nach ihrem Tode nicht nur in Deutschland, sondern in vielen Ländern wach.

In den USA, wo in den 1990er Jahren Eric Bronner sowie Paul Le Blanc englischsprachige Übersetzungen von R. Luxemburgs Schriften mit profunden Begleittexten veröffentlicht hatten, wird im Februar 2004 eine umfangreiche 432 Seiten umfassende Ausgabe ihrer Werke erscheinen: Peter Hudis & Kevin B. Anderson - THE ROSA LUXEMBURG READER, New York: Monthly Review Press, 2004.

In Japan arbeitet eine Gruppe von Wissenschaftlern unter der Leitung von Narihiko Ito an einer auf 12 Bände angelegten japanischen Ausgabe der Werke R. Luxemburgs, wobei eine Vervollständigung gegenüber der deutschen Standardpublikation unter Einschluss all ihrer polnischen Schriften angestrebt wird. Die ersten zwei Bände sollen in Japan im April 2004 erscheinen.

In Frankreich ist das Interesse für R. Luxemburg noch immer groß, wie mehrere Editionen ihrer Schriften, herausgegeben von ausgewiesenen Kennern des politischen Wirkens R. Luxemburgs, sowie eine neue Biographie und außerdem eine neue Ausgabe der Briefe R. Luxemburgs an Leo Jogiches beweisen:

- Rosa Luxemburg, *La révolution russe*, übers. u. vorgestellt v. Gilbert Badia, Pantin 2000
- Rosa Luxemburg, *Réforme sociale ou révolution ? Grève de masse, partie et syndicats*, Einführung von Irène Petit, Paris 2001
- Rosa Luxemburg, *La question nationale et l'autonomie*, übers. u. vorgestellt von Claudie Weill, Pantin 2002
- Rosa Luxemburg, *Sur la révolution, écrits politiques, 1917-1918*, übers. und eingel. v. Claudie Weill, Paris 2002
- Alain Guillerme, *Rosa Luxemburg, la rose rouge*, Paris 2002
- Rosa Luxemburg, *Lettres à Leon Jogiches (1894-1914)*, übers. von Claire Brendel, wiss. Bearbeitung Feliks Tych, Paris 2001

In Norwegen untersucht Tania Storlokken im Rahmen ihrer Habilitationsarbeit den Revolutionsbegriff in Rosa Luxemburgs Schriften und ist gerade dabei, die umfangreichen archivalischen Materialien auszuwerten.

Sogar ein neues belletristisches Werk ist zu vermelden:

- Ingeborg Kaiser, *Roza und die Wölfe*, biographische Recherchen zu Rosa Luxemburg, Basel 2002

In Deutschland sind die Bände der Gesammelten Werke – teilweise als Neuauflage – genauso wie die Gesammelten Briefe – auch der Bd. 6 aus dem Jahre 1993 – noch im Buchhandel erhältlich. Bei den Gesammelten Werken ist ein Ergänzungsband mit deutschen Schriften und einer mit polnischen Arbeiten (in deutscher Übersetzung) geplant. Nach zwei Auflagen in gebundener Form (1996) hat Annelies Laschitzas Rosa-Luxemburg-Biographie „Im Lebensrausch, trotz alledem“ als preiswerte Taschenbuchausgabe 2000 eine 1. und 2002 sogar eine 2. Auflage erfahren.

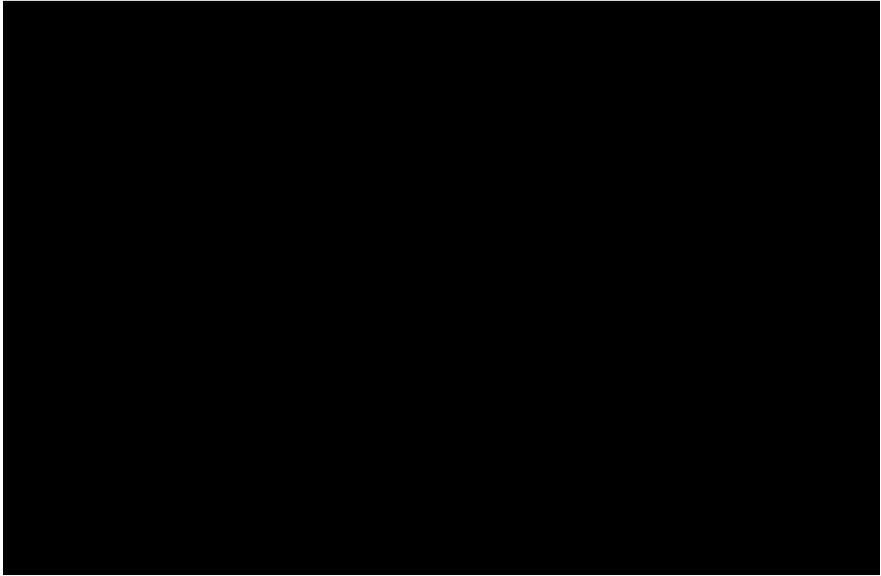
Manfred Scharrers Doppelbiographie über Rosa Luxemburg und Karl Liebknecht aus dem Jahre 2002 stellt bedauerlicherweise – insbesondere im Vorkriegskapitel – ein unwissenschaftliches polemisches „Pamphlet“ (so Volker Ullrich in der „Zeit“) dar in der Art einer politischen Kampfschrift eines rechten Gewerkschafters der 1920er Jahre gegen die „rote Rosa“.

Eine Vielfalt von Aspekten aus Rosa Luxemburgs Leben und Wirken ist den Sammelbänden mit Referaten der Konferenzen der „Internationalen Rosa-Luxemburg-Gesellschaft“ von 1998 bis 2000 sowie der Tagung im Jahre 2002 in Bochum zu entnehmen. Ein weiterer vorzüglich edierter inhaltsreicher Tagungsband gibt die Referate einer von der Rosa-Luxemburg-Stiftung Sachsen im März 2001 veranstalteten wissenschaftlichen Konferenz in Leipzig wieder: Rosa Luxemburg – Historische und aktuelle Dimensionen ihres theoretischen Werkes, hrsg. Von Klaus Kinner und Helmut Seidel, Berlin, 2002.

Auch über die Mitkämpfer Rosa Luxemburgs gibt es neue Biographien bzw. sind solche Arbeiten in Vorbereitung, so Biographien über Leo Jogiches von Feliks Tych, über Karl Liebknecht von Annelies Laschitzka, über August Thalheimer von Theodor Bergmann. Gerade erschienen: Tania Puschnerat, Clara Zetkin. Bürgerlichkeit und Marxismus. Eine Biographie, Essen, 2003.

Neben der wissenschaftlichen Konferenz in China im November 2004 wird es im Februar 2004 eine internationale Tagung in Moskau über Rosa Luxemburg bei der Russischen Akademie der Wissenschaften unter Leitung von Jakov Drabkin geben, wohl die erste Veranstaltung zu diesem Thema in Russland. Rosa Luxemburg hat sich immer und selbstverständlich als eine internationale Sozialistin verstanden. Das lebhafteste Interesse an ihrem Werk in verschiedenen Teilen der Welt zeigt die Aktualität ihrer Ideen.

Ottokar Luban



Am 20. November 2003 wurde in Berlin am Potsdamer Platz der Grundstein eines Denkmals für Karl-Liebknecht wieder aufgestellt. Auf einer Tafel wird daran erinnert, daß Karl Liebknecht während des ersten Weltkrieges am 1. Mai 1916 an dieser Stelle eine Antikriegsdemonstration organisiert hatte, verhaftet und zu vier Jahren Zuchthaus verurteilt worden war.

Der Grundstein wurde am 13. August 1951 anlässlich Liebknechts 80. Geburtstag vom damaligen Oberbürgermeister von Groß-Berlin/Ost, Friedrich Ebert, enthüllt, zur Errichtung eines Denkmals kam es aber nicht. 1995 wurde der Denkmalsockel abgeräumt und eingelagert. Im Jahr 2002 setzte sich die Bezirksverordnetenversammlung von Berlin-Mitte dafür ein, den Sockel wieder aufzustellen.

(Foto: Burghard Lange / „Neues Deutschland“, Berlin)